



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 277 „Muldetal bei Aue“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das langgestreckte SCI „Muldetal bei Aue“ besteht aus zwei Teilgebieten entlang der Zwickauer Mulde zwischen Blauenthal und Wilkau-Haßlau, die durch die Stadt Aue getrennt werden. Der Fluss verläuft hier windungsreich in einem Kerbsohlental mit kleinen Seitentälern. Das SCI umfasst insgesamt 894 ha, die sich auf die Flussaue und einige angrenzende Wälder erstrecken.

Das Gebiet liegt im westlichen Teil der naturräumlichen Region „Erzgebirge“ in der submontanen Höhenstufe zwischen 276 m und 635 m ü. NN. Der geologische Untergrund des Gebietes ist durch nährstoffarme magmatische und metamorphe Gesteine des Paläozoikums geprägt. Im nördlichen Teilgebiet überwiegen Phyllite und Quarzite des Ordoviziums, im südlichen Teil Granite. Bei Schlema und Wildenfels stehen zum Teil auch Sedimentgesteine des Devons und Karbons an. Die nährstoffarmen und größtenteils sauren Ausgangsgesteine, die hohen Niederschläge und die besonders im Süden des Gebietes charakteristische fast 200-jährige Nutzung der Talhänge mit Fichtenmonokulturen hat die Ausbildung ausgewaschener Böden wie Braunerde-Podsole und Podsole begünstigt. An staunassen Stellen sind diese Böden oft vergleht. In den Auenbereichen ist die Bodenbildung von Auenlehmen geprägt. Das Klima ist durch hohe Niederschläge gekennzeichnet.

Den zentralen Lebensraum stellt die Zwickauer Mulde als über weite Strecken naturnaher Mittelgebirgsfluss mit einer Breite von ca. 8 m im Oberlauf und bis über 20 m bei Wilkau-Haßlau dar. Im Nordwesten wird sie von flachen Auenbereichen mit intensiver Grünlandnutzung flankiert, die flussaufwärts durch die Verengung des Flusstals an Bedeutung verlieren. Mit 73,2 % der Fläche nehmen verschiedene Waldtypen den größten Flächenanteil im SCI ein. Südlich von Hartenstein sind die steilen Hänge des Flusstals von laubgehölzreichen Wäldern geprägt. Noch weiter südlich, ab Aue, dominieren dann Nadelforste. Kleinflächig existieren im Bereich der Flussaue auch Feuchtwälder, und an den Hängen tritt regelmäßig der Gesteinsuntergrund in Form von Felsdurchragungen zu Tage. Der größte Teil der Waldflächen (70,9 %) befindet sich in Privatbesitz, 19,9 % sind Landeswald. Die restlichen Anteile gliedern sich in Kommunal- (5,4 %) und Kirchenwald (3,8 %).

Der südlichste Bereich des SCI bis Albernau ist Bestandteil des Naturparks „Erzgebirge / Vogtland“. Im nördlichen Bereich des SCI grenzt das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wildenfels Zwischengebirge“ an die Zwickauer Mulde. Bei Hartenstein ist ein großer Teil des Gebietes (156 ha) gleichzeitig Bestandteil des LSG „Hartensteiner Muldetal und Forstrevier“. Das Naturschutzgebiet „Hartensteiner Wald“ (89 ha) liegt vollständig im SCI, ebenso die Flächennaturdenkmale „Erlen-Auwald Stein“ (2,8 ha), „Basteihang“ (5,1 ha) und „Steiner Schlosshang“ (0,5 ha). Ein weiteres Naturschutzgebiet ist für den Muldeauwald bei Stein geplant.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden acht Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 259 ha (ca. 29,0 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 277

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	2	0,3	< 0,1 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	8	37,5	4,2 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	2	1,0	0,1 %
6510	Flachland-Mähwiesen	9	6,0	0,7 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	7	4,1	0,5 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	19	190,0	21,2 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	2	3,5	0,4 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	14	14,8	1,7 %
91F0	Hartholzauenwälder	1	2,0	0,2 %
gesamt:		64	259,0	29,0 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Im SCI konnten zwei Altwasser der Zwickauer Mulde als eutrophe Stillgewässer (LRT 3150) erfasst werden. Ein Altwasser befindet sich unterhalb des Hartensteiner Waldes und zeichnet sich durch einen hervorragenden Bestand der gefährdeten Wasserfeder (*Hottonia palustris*) aus. Gegenüber diesem Gewässer befindet sich ein Altarm, der noch an die Mulde angeschlossen ist, durch Rückstau aber Stillwassercharakter besitzt.

Fließgewässerabschnitte mit einer lebensraumtypischen Unterwasservegetation (LRT 3260) konnten im gesamten SCI kartiert werden. Im flachen, nördlichen Bereich der Zwickauer Mulde war die Vegetation oft nur sehr kleinflächig vorhanden. Nach Aussage von Gebietskennern waren diese Bestände vor dem Hochwasser von 2002 aber viel umfangreicher, so dass man davon ausgehen kann, dass sich die Vegetation noch in Regeneration befindet. Die Zuflüsse der Zwickauer Mulde weisen oft sehr gute Strukturmerkmale auf, sie sind für eine gesonderte Kartierung aber zu schmal. Die Fischfauna weist viele typische Arten des Rhitralis auf, ist insgesamt aber als defizitär einzuschätzen, da wichtige Leitarten fehlen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Eine Fläche des LRT Feuchte Hochstaudenfluren (6430) wurde inmitten eines Waldareals an einem süd-exponierten Steilhang östlich der Ortslage Wildbach erfasst. Eine weitere kennartenarme LRT-Fläche liegt nordöstlich von Langenbach im Mündungsbereich eines Fließgewässers, welches in die Mulde fließt.

Der LRT Flachland-Mähwiesen (6510) bildet im Gebiet Übergänge zu den Berg-Mähwiesen. Bereits nordöstlich von Wildbach deutet sich dieser Übergang vegetationskundlich an. Viele gut erhaltene Flachland-Mähwiesen liegen in der Umgebung des SCI. Im Gebiet selbst ist der LRT auf neun kleinere verstreut liegende Flächen beschränkt. Zwei Standorte in der Mulde bei Stein und eine von Wald eingeschlossene Fläche im südlichen Teilgebiet weisen eine Verzahnung mit feuchteren Standorten auf.

Im SCI gibt es relativ viele offene Felsen. Die typische Felsspaltenvegetation ist aber nur bei wenigen ausgeprägt. Dies hängt unter anderem mit den in der Regel basenarmen Felsgesteinen zusammen. Einige Felsen im nördlichen Teilgebiet bestehen jedoch auch aus basenreicherem Gestein. Hier wurden Kleinfarne nachgewiesen, die eine Zuordnung zum LRT 8220 rechtfertigen. Diese Felsen liegen im Hartensteiner Wald und am Basteilhang. Oberhalb des Kutscherhofes konnten zwei Flächen mit dem Tüpfelfarn (*Polypodium vulgare*) kartiert werden. Von den Granitfelsen im südlichen Teilgebiet wurden lediglich zwei Bereiche bei Albernau erfasst, die durch fehlenden Gehölzaufwuchs gut besonnt sind und eine wertvolle Flechtenflora aufweisen.

Für das gesamte nördliche Teilgebiet des SCI und den nördlichsten Zipfel des südlichen Teilgebietes kann der LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) mit einem hohen Eichenanteil noch in großer Ausdehnung angetroffen werden. Vier dieser LRT-Flächen sind größer als 20 ha. In den höheren Lagen im südlichen Teilgebiet nimmt dagegen der Anteil von Eichen zugunsten von Fichte und Weißtanne ab. Hier existieren neben einem größeren Rotbuchenreinbestand (17,5 ha) zwei kleinere Rotbuchen-Althölzer, die von Fichtenforsten umschlossen sind.

Weiterhin wurden im SCI zwei Flächen des LRT Schlucht- und Hangmischwälder (9180*) kartiert. Beide können der kühl-feuchten Ausbildung des Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schutthangwaldes zugeordnet werden. Die SO-exponierte Fläche nördlich der Kläranlage bei Niederopritz zeichnet sich durch ein steiles felsiges Relief aus und wird von einem Bach durchflossen. Die Baumschicht weist hier viele Arten auf. Im eng eingeschnittenen felsigen Kerbtal des Wildbaches befindet sich eine weitere Schluchtwaldfläche in NO-Exposition.

Der LRT 91E0* wurde in zwei verschiedenen Ausprägungen erfasst. Flächige Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder befinden sich im Muldeauwald bei Stein. Flussaufwärts ist dieser Auentyp dann vor allem gewässerbegleitend in linearer Ausprägung anzutreffen. Überwiegend ist dieser Auwald als Hainmieren-Schwarzerlenwald ausgebildet. Zwei kleinflächige Standorte des Eschen-Bach- und Quellwaldes wurden an einem Bach bei Fährbrücke und an einem quelligen Hang im Muldeauwald bei Stein erfasst. Da viele potenzielle Standorte des Eschen-Bach- und Quellwaldes anthropogen zu stark überprägt sind, ist dieser LRT flächenmäßig unterrepräsentiert.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Im SCI wurde innerhalb des Muldeauwalds bei Stein am Ostufer der Zwickauer Mulde eine Fläche des LRT Hartholzauenwälder (91F0) kartiert. Das zum größeren Teil starke Baumholz besteht aus Stieleiche, Rotbuche und Gemeiner Esche. Am unmittelbaren Flussufer besteht ein fließender Übergang zum LRT Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder – in Richtung Bahndamm ein Übergang zu einem Linden-Hainbuchen-Stieleichenwald.

62 von 64 erfassten LRT-Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (A und B). Eine Ausnahmen ist ein Altarm der Zwickauer Mulde unterhalb des Steinwaldes. Dieser ist stark beschattet und weist sehr wenige Makrophyten auf. Außerdem sind die Ufer stellenweise anthropogen verbaut, so dass dieses Gewässer in der Gesamtheit einen ungünstigen Erhaltungszustand aufweist. Eine weitere Fläche des LRT Flachland-Mähwiesen ist ungünstig bewertet worden. Sie liegt nördlich des Wildbaches. Der Mangel an krautigen Pflanzen sowie das Vorhandensein von Störzeigern lassen hier keine bessere Bewertung zu.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 277

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	0,1	1	0,2
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	8	37,5	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	2	1,0	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,9	7	3,5	1	1,7
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	7	4,05	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	2	8,0	17	182,0	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	2	3,5	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	14	14,8	-	-
91F0	Hartholzauenwälder	-	-	1	2,0	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Gebietsübergreifend sind die Waldgesellschaften des SCI als besonders wertvoll einzuschätzen. Allein die Tatsache, dass sich im Gesamtgebiet etwa 190 ha des LRT Hainsimsen-Buchenwälder in einem günstigen Erhaltungszustand befinden, ist angesichts der das



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Gebiet umgebenden Siedlungs-, Verkehrs- und Bergbauflächen einerseits und der im Wald dominierenden Fichtenforste andererseits von hoher Bedeutung. Die Auenwälder im Bereich des geplanten NSG „Muldenauwald bei Stein“ stellen in dieser konzentrierten flächigen Ausdehnung eine Besonderheit dar.

Besondere Bedeutung für die Kohärenz mit angrenzenden Gebieten haben die ursprünglichen Laubwaldtypen, die im größten Teil des Erzgebirges durch Fichtenforsten ersetzt wurden. Außerdem kommt dem langgestreckten Fließgewässer mit naturnaher Begleitvegetation aufgrund seiner Verbindungsfunktion für umliegende gewässergeprägte SCI eine hohe Bedeutung im Schutzgebietsnetz NATURA 2000 zu. Gegenwärtig ist jedoch die innere Kohärenz durch eine Reihe von Querbauwerken und abschnittsweise Gewässerausbau noch stark beeinträchtigt.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI konnten zwei Fledermausarten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 277

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	< 0,1	< 0,1 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	< 0,1	< 0,1 %

Das Große Mausohr nutzt den „Stollen an der Mulde“ bei Silberstraße als Winterquartier. Dieser alte Bergwerkstollen wurde in den vergangenen Jahren kontrolliert und die Art wurde regelmäßig nachgewiesen. Während der Wochenstubenzeit konnten bisher noch keine Großen Mausohren festgestellt werden.

Auch die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) nutzt den oben erwähnten Stollen als Winterquartier. Sie wurde ebenfalls regelmäßig nachgewiesen. Akustische Nachweise, die auf ein Jagdhabitat im SCI deuten, fehlen bislang.

Der alte Bergwerkstollen, in dem das Große Mausohr überwintert, befindet sich in einem guten Erhaltungszustand. Die Populationsgröße ist mit einem überwinterten Tier allerdings sehr klein und wurde dementsprechend als ungünstig bewertet. Obwohl, wahrscheinlich aufgrund der geringen Populationsdichte, keine Nachweise der Art im Jagdrevier erfolgten, sind potenzielle Jagdgebiete im SCI vorhanden. Insgesamt befindet sich das Winterquartier in einem günstigen Erhaltungszustand (B) (vgl. Tabelle 4).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Ähnliches gilt für die Mopsfledermaus. Im Unterschied zum Großen Mausohr sind für die Mopsfledermaus aber weniger geeignete Hangplätze im Überwinterungsquartier entscheidend sondern eher Spalten, in denen die Tiere bevorzugt überwintern. Diese sind im vorhandenen Überwinterungstollen aber ausreichend vorhanden.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 277

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	< 0,1	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	< 0,1	-	-

Zum Schutz der Mopsfledermaus sind sicherlich Austauschbeziehungen zum SCI „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“ von Bedeutung. Dieses aufgrund seiner Lebensraumfunktion für die Mopsfledermaus geeignete Gebiet bei Wildenfels liegt ca. 2 km vom Winterquartier der Mopsfledermaus bei Silberstraße entfernt.

3. MAßNAHMEN

3.1. NOTWENDIGE MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im SCI sollen die ökologische Funktionsfähigkeit aller erfassten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie sowie die Kohärenzfunktion innerhalb des Biotopnetzes NATURA 2000 gesichert werden. Hingewiesen wird besonders auf die Gefährdung der Zwickauer Mulde durch Baumaßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzes, die dem abschnittsweise günstigen Erhaltungszustand abträglich sind.

Als gebietsübergreifende Entwicklungsmaßnahmen stehen die Förderung der Durchgängigkeit des Flusses durch die Modifikation oder Entfernung der Querbauwerke und der Ersatz untypischer Fichtenforsten an den Gewässerrändern durch typische Laubbaumbestände an.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den erfassten Altarm (LRT 3150) wird eine schonende Entschlammung für das Erreichen eines günstigen Erhaltungszustandes vorgeschlagen. Als Entwicklungsmaßnahme für die eutrophen Stillgewässer kommt die Neuanlage von Teichen im Umfeld des Altarms bei Stein in Frage.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Für die Flächen des LRT Flachland-Mähwiesen ist eine ein- bis zweischürige Mahd mit Abräumen des Mahdgutes als Voraussetzung für die Sicherung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes zu sehen. Der erste Schnitt kann ab Mitte/Ende Juni erfolgen. Teilweise ist die Nutzung als extensive Mähweide möglich, wobei nicht mehr als 1 GVE/ha eingesetzt werden darf. Auf einigen Flächen ist auch eine mäßige Düngung in Höhe des Entzuges (Orientierungswert 40 kg/ha und Jahr) möglich, welche vorzugsweise mit organischem Dünger in Form von Festmist stattfinden kann. Drei Wiesen könnten durch regelmäßige Mahd mit Abräumen des Mahdgutes zu Flachland-Mähwiesen des LRT 6510 entwickelt werden.

Beim LRT Feuchte Hochstaudenfluren genügen nach einer ersten intensiveren Pflegephase von drei bis fünf Jahren auch Mahdtermine im Abstand von drei Jahren.

Auf den Flächen der Wald-Lebensraumtypen sind die wichtigsten Maßnahmen bei der Waldbewirtschaftung, Biotopbäume zu belassen und Totholz anzureichern. Neben der Anreicherung von Biotopbäumen und Totholz sollte in einigen Teilflächen durch die forstwirtschaftliche Förderung typischer Hauptbaumarten ein günstigerer Erhaltungszustand entwickelt werden.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für den Erhalt des gegenwärtig günstigen Zustands der Winterquartiere beider erfasster Fledermausarten besteht momentan kein akuter Maßnahmenbedarf. Die Jagdhabitats konnten nicht genau bestimmt werden, aber wahrscheinlich handelt es sich vorwiegend um Waldstandorte im SCI.

Als Entwicklungsmaßnahme bietet sich an, die potenziellen Jagdgebiete der beiden Fledermausarten, den Hartensteiner Wald und die Waldbereiche östlich von Grünau (südlich von Augustenhöhe), zwar licht zu halten, aber auf großräumige Fällungen zu verzichten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 277

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Schonende Entschlammung	0,1	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Mahd mit Abräumen des Schnittgutes	7,0	Anreicherung wertgebender Arten, Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	6,1	Erhalt wertgebender Arten des LRT, Förderung konkurrenzschwacher Arten, Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiesen (6510)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Biotopbäume belassen und Totholz anreichern)	43,7	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*), Hartholzauenwälder (91F0)
Entfernung von Müll und anorganischen Ablagerungen	7,5	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Für den größten Teil der konzipierten Maßnahmen konnte die Zustimmung der Nutzer beziehungsweise Flächeneigentümer gewonnen werden.

Besonderen Beeinträchtigungen ist die Zwickauer Mulde durch die vorhandenen Querbauwerke ausgesetzt. Die Durchsetzung der Längspassierbarkeit des Flusses birgt noch Konfliktpotenzial mit den Nutzern dieser Einrichtungen.

Mögliche Gebietserweiterungen des SCI könnten dazu dienen, die Lücke zwischen den Hangwäldern bei Hartenstein und Schlema zu schließen und den Anteil von Stillgewässern und Flachland-Mähwiesen durch die Hinzunahme der Klärteiche bei Wiesenburg bzw. einem gut erhaltenen Wiesenkomplex westlich der Teichmühle zu erhöhen.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 277 wurde im Original vom Büro Lukas GbR – Integrative Naturschutzplanung, Plauen, erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich, Außenstelle Plauen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten